

hen hier nicht minder wichtige Fragen auf der Tagesordnung. Wir sind uns aber auch darüber im klaren, daß die Förderung einer wissenschaftlichen Leitungstätigkeit von uns selbst neue Arbeitsmethoden verlangt. Mit der gewaltigen technischen Umwälzung vollziehen sich große Veränderungen im Arbeitsprozeß und damit auch im Leben und Denken der Menschen. Die Entwicklungsrichtung von Wissenschaft und Technik und der Kampf um die tägliche Planerfüllung mit den näch-

Unser Ziel: einheitlicher Plan

Ein Perspektivplan des Kreises besteht zwar noch nicht. Uns sind jedoch einige wichtige Faktoren bekannt. Sie sind bestimmt durch die Bedeutung und Entwicklung der Betriebe der führenden Zweige der Volkswirtschaft, vor allem des Braunkohlenbergbaues und der Chemie. Eines der wichtigsten Objekte ist der Neuaufschluß des Tagebaues Phönix-Nord. Hinzu kommen noch eine Reihe bedeutender Zulieferbetriebe wie VEB Technische Gebäudeausrüstung, VE Baukombinat, Betriebsteil Altenburg, und einige halbstaatliche Betriebe für den Bergbau und die Chemie sowie die Hochfrequenzwerkstätten Meuselwitz für die Nachrichtentechnik, um nur einige herauszugreifen.

Obwohl zum Beispiel die Braunkohlenwerke und das Teerverarbeitungswerk Rositz dem Büro der Bezirksleitung unterstehen, spielen sie im Kreis sowohl in ökonomischer als auch in politisch-ideologischer Hinsicht eine große Rolle. Es ist also erforderlich, der Bevölkerung und besonders den Werktätigen in den Zulieferbetrieben die Bedeutung* und vorrangige Entwicklung dieser Industriezweige

sten Schritten zur Erreichung des wissenschaftlich - technischen Höchststandes erfordert, daß auch die Ideologische Kommission des Kreises ihre Arbeit darauf richtet. Aus der Einheit der Lösung der ökonomischen und politisch-ideologischen Aufgaben ergibt sich notwendigerweise die Schlußfolgerung, auch in der ideologischen Arbeit eine wissenschaftliche, planmäßige Leitungstätigkeit zu entwickeln und einen Plan auf der Grundlage der Perspektive bis 1970 zu erarbeiten.

und ihre eigene Verantwortung dafür zu erläutern; denn es traten dort Meinungen auf, wie: Für uns hat das keinen Zweck, die Perspektive auszuarbeiten, das trifft doch nur auf die Betriebe der führenden Zweige zu.

Ein weiteres Hemmnis bei der Ausarbeitung der Perspektive der Betriebe, vor allem in bezirksgeleiteten, war die weitverbreitete Meinung, daß die Betriebe auf die Festlegung der WB bzw. des Bezirkswirtschaftsrates warten müßten. In diesem Zusammenhang haben wir zu klären begonnen, daß es von den Erzeugnissen der Betriebe, der Qualität und den Kosten abhängt, ob sie dafür in Zukunft noch die Möglichkeit des Absatzes haben.

Bei der Einschätzung der vorliegenden Materialien zu den Perspektivprogrammen der Betriebe mußten wir aber feststellen, daß sie sich zwar auf den wissenschaftlich - technischen Höchststand der Erzeugnisse, aber vollkommen ungenügend auf die Kosten, den Plan Neue Technik sowie die Einbeziehung aller Werktätigen in die Ausarbeitung der Perspektive orientieren. Im Sekretariat wurde deshalb

festgelegt, dazu eine systematische politisch - ideologische Arbeit zu entwickeln.

In der Landwirtschaft gibt es erst wenige Ansätze der Erarbeitung der Perspektive, wie in der LPG Kosma. Die Erfahrungen aus der Arbeit in den letzten Wochen beweisen jedoch, daß die Perspektive in den wenigsten Fällen mit den LPG-Mitgliedern, besonders mit den Spezialisten, beraten wurde. Die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR stehen nicht im Einklang mit den vorhandenen Reserven und Möglichkeiten zur Erhöhung der Produktion. Aussprachen, die eine Reihe leitender Funktionäre mit den Genossenschaftsbauern in letzter Zeit geführt haben, zeigten, daß sie durchaus bereit sind, größere Leistungen zu bringen, wenn ihnen die Ziele und die Perspektive richtig erklärt werden und zwar nicht nur einseitig.

Zum Beispiel ist für den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft eine richtige Berufsorientierung und Berufslenkung von großer Bedeutung. Auch die berufliche Grundausbildung an unseren polytechnischen Oberschulen kann nicht losgelöst davon weiter ausgebaut werden. Zur Zeit gibt es eine Vielzahl von Plänen und Maßnahmen, die die Arbeit direkt erschweren. Unser Ziel muß ein einheitlicher Plan sein, der die Aufgaben der staatlichen Organe und der Massenorganisationen entsprechend ihrem Arbeitsgebiet einbezieht. Nur so ist es möglich, die politisch-ideologischen und kulturellen Aufgaben vorausschauend zu planen.

Erich Hebenstreit

Leiter der Ideologischen
Kommission der Kreisleitung
Altenburg